BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Master in Management
Gastuniversität:	Feng Chia University
Gastland:	Taiwan Republic of China
Studiengang an der Gastuniversität:	International Business
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	WS 2024/2025
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	(**Nicht**zutreffendes löschen) JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Die Bewerbung und das Auswahlverfahren an der FAU sind simpel und benötigen nur wenige Unterlagen. Diese sind klar von den Koordinatoren des International Office vorgegeben, die die Unterlagen entgegennehmen und den Rest mit der Feng Chia University klären. Ich habe wenig hierzu zu sagen, da es klar und simpel ist und einwandfrei funktioniert hat.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Genauso wenig habe ich über die Bewerbung / Anmeldung an Feng Chia zu sagen. Es gab wenig zu tun und die Beauftragte derer International Office war immer klar und schnell, wenn etwas benötigt war.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Als Vorbereitung auf das Auslandsstudium empfehle ich, die Kurslisten für das Semester anzuschauen und bereits eine Auswahl der Kurse zu machen. Wenn man sich damit erst auseinandersetzt, wenn die Anmeldung möglich ist, kann man in Stress kommen. Zudem sollte sich um Adapter gekümmert werden, da Taiwan andere Steckdosen als Deutschland hat. Außerdem würde ich empfehlen sich bereits in Deutschland NTD umwechseln zu lassen, da die Gebühren am Flughafen hoch sind im Vergleich zu Banken in Taiwan.

4. Anreise / Visum

Der Visumsprozess war simpel und zügig. Die Website, die für die Visumsbewerbung notwendig ist, gibt genaue Informationen darüber, was benötigt wird. Das repräsentative Büro in München (es gibt keine Taiwan-Botschaft in Deutschland) hat meinen Visumsantrag innerhalb eines Tages genehmigt. Die gesamte Dauer zwischen der Sendung meiner Unterlagen und dem Erhalt des Visums in meinem Briefkasten betrug 3 Tage.
Ich bin von München nach Korea und anschließend nach Taipei geflogen. Am Taipei-Flughafen sollte man sich eine Easy-Card beschaffen, mit der man öffentliche Transportmittel bezahlt. Auf dem Weg zur Metro finden sich Informationsstände, die einem dabei helfen, ein Ticket für die High-Speed-Rail zu buchen, mit dem man nach Taichung kommt. Man kann günstiger aber auch Zug oder Bus nehmen.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Feng Chia University gibt Austauschstudenten keine Möglichkeit in deren Wohnheim zu wohnen. Die Unterkunft muss privat organisiert werden. Dabei ist man normalerweise sehr auf seinen zugeteilten Buddy angewiesen, da die meisten Vermieter kaum Englisch sprechen und es in der Regel nicht mögen, wenn man weniger als ein Jahr mietet. Mein Buddy war sehr engagiert und half mir dabei ein Zimmer in der Umgebung der Universität zu finden.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einschreibung an Feng Chia erfolgt in Person und ist schnell erledigt. Es fallen ein paar Gebühren an, die in Bar bezahlt werden müssen.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Betreuung an Feng Chia war einwandfrei. Die Koordinatorin im International Office ist freundlich und ist stets für Fragen und Probleme ansprechbar. Mein Buddy

ist eine mindestens genauso freundliche und engagierte Person und half mir mit allen Problemen und Fragen, die ich hatte. Sie half mir dabei mein Zimmer zu bekommen und suchte die Taiwanesischen Onlineportale und gab mir Vorschläge.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Ich nahm exklusiv an Masterlehrveranstaltungen im International Business Program teil. Die Benotung funktioniert grundsätzlich anders als an Veranstaltungen an deutschen Universitäten. Es werden beispielsweise Anwesenheit und Mitarbeit in die Benotung eingenommen. Zudem gibt es normalerweise Midterm, Final Exam und benotete Abgaben oder Präsentationen. Das bedeutet, dass sich der Arbeitsaufwand über das ganze Semester gleichmäßiger verteilt. Ich persönlich bevorzuge dieses System weitaus über dem deutschen, bei dem eine finale Prüfung das ganze Semester beinhaltet und 100% der Note bestimmt.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Mir wurde ein Platz im Abendsprachkurs über ein Stipendium gewährleistet. Der Arbeitsaufwand ist machbar bei 8 Stunden pro Woche (4 x 2 Stunden). Hier wurde uns Alltagschinesisch in einem sehr interaktiven Umfeld beigebracht. Unser Lehrer war super und die Inhalte gaben eine gute Grundlage für die chinesische Sprache.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Ich nutzte die Bibliothek als Lernumgebung. Es gibt ausreichend Sitzmöglichkeiten und Räume um in Ruhe zu arbeiten.

11. Freizeitangebote

Feng Chia University bietet eine große Auswahl an Clubs, denen man beitreten kann. Die Clubleiter und -mitglieder sprechen oft nur chinesisch, versuchen aber jeden zu integrieren, auch wenn keine adäquaten Chinesischkentnisse vorhanden sind. Jedoch sind die meisten Clubs zur selben Zeit wie der Chinesisch-Sprachkurs am Abend. Dies hat es für mich schwierig gemacht, an irgendwelchen Clubs teilzunehmen.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Taichung bietet ein paar Dinge zu sehen und machen. Es gibt zwei sehr gute Museen, das National Museum of Natural Science und das Art Museum. Ab und an finden feste statt, wie das Jazz Festival oder diverse Künstler, die im Central Park auftreten.

13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Von meinem deutschen Konto Geld abheben, funktioniert nicht an jedem Bank-Automaten, allerdings habe ich noch kein Muster entdeckt. Verschiedene Automaten von denselben Firmen funktionieren manchmal, manchmal aber auch nicht. Einen funktionierenden zu finden, ist aber nicht sonderlich schwierig, da es überall in Taichung zahlreiche gibt. Ich habe eine pre-paid Sim-Karte für 6 Monate in einem Mobileshop gekauft. Der Prozess dauerte ein wenig, aber danach hat es problemlos funktioniert.

14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Im Restaurant essen ist weitaus günstiger als in Deutschland, vor allem im Bereich um die Universität. Es ist möglich Mittag- und Abendessen für weniger als 10€ zu bekommen. Kleidung und Elektronikgeräte, mit ein paar Ausnahmen, sind ebenso günstiger als in Deutschland. Obst schmeckt viel besser, kostet in meiner Erfahrung aber ähnlich in Läden, außer man Kauft an traditionellen Märkten. Wer westliches Essen kochen möchte, muss aber tiefer in die Tasche greifen. Milchprodukte, vor allem Butter oder Sahne oder Produkte, die diese beinhalten, kosten einiges mehr als in Deutschland. Das Sprachkursstipendium half mir durchaus bei der Finanzierung, aber es hat nicht meine gesamten Kosten gedeckt.

15. Wichtige Ansprechpartner und Links

(Ansprechpartner werden während dem Bewerbungsprozess bekannt gegeben)

16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meine beste Erfahrung war ein Ausflug auf die kleine Insel Lambai Island. Es hat schöne Strände und mit etwas Glück kann man Seeschildkröten betrachten.
Wenn ich etwas als schlechte Erfahrung bezeichnen würde, dann wäre es Google Maps in Verbindung mit den öffentlichen Transportmitteln in Taichung. Google Maps ist nicht zuverlässig, zeigt falsche Zeiten oder zeigt nicht alle möglichen Buslinien, die zum Ziel führen könnten. Ich bin keiner besseren Alternative bewusst.